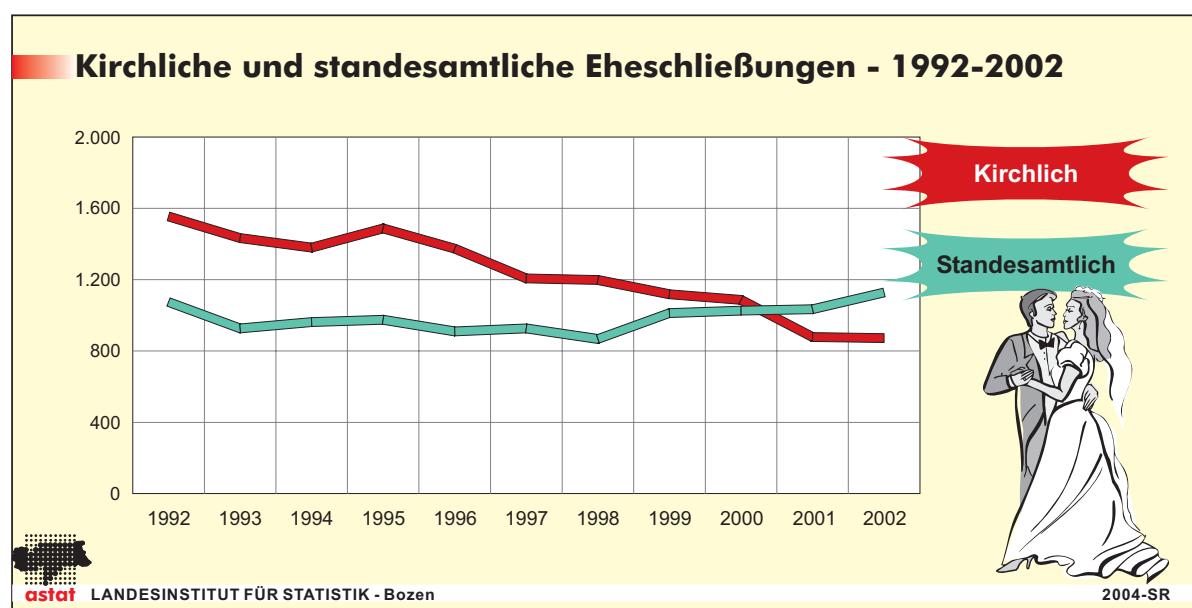


Valentinstag: 14.02.2004

Der 14. Februar ist der Tag der Verliebten. Als Namensgeber gilt Bischof Valentin von Terni, der im dritten Jahrhundert n. Chr. lebte. Verfolgt wegen seines Glaubens, wird der Bischof auf Anordnung des Herrschers am 14. Februar 270 (oder 273: das genaue Jahr ist nicht bekannt) enthauptet. Die Legende besagt, dass Bischof Valentin, entgegen den Vorschriften des Herrschers, heimlich heidnische Legionäre mit jungen Christinnen vermaßt.

2.000 Paare geben sich das JA-Wort

In Südtirol gaben sich im Jahr 2002 2.000 Paare das Ja-Wort. 43,6% der Liebespaare schlossen den Bund der Ehe vor dem Traualtar, 56,4% im Standesamt. Die Tendenz, die Ehe lieber im Standesamt als in der Kirche zu schließen, ist steigend und hält weiter an. Vor zehn Jahren wurden 40% der Ehen standesamtlich geschlossen; seit dem Jahr 2001 sind die kirchlichen Trauungen prozentmäßig in der Unterzahl.



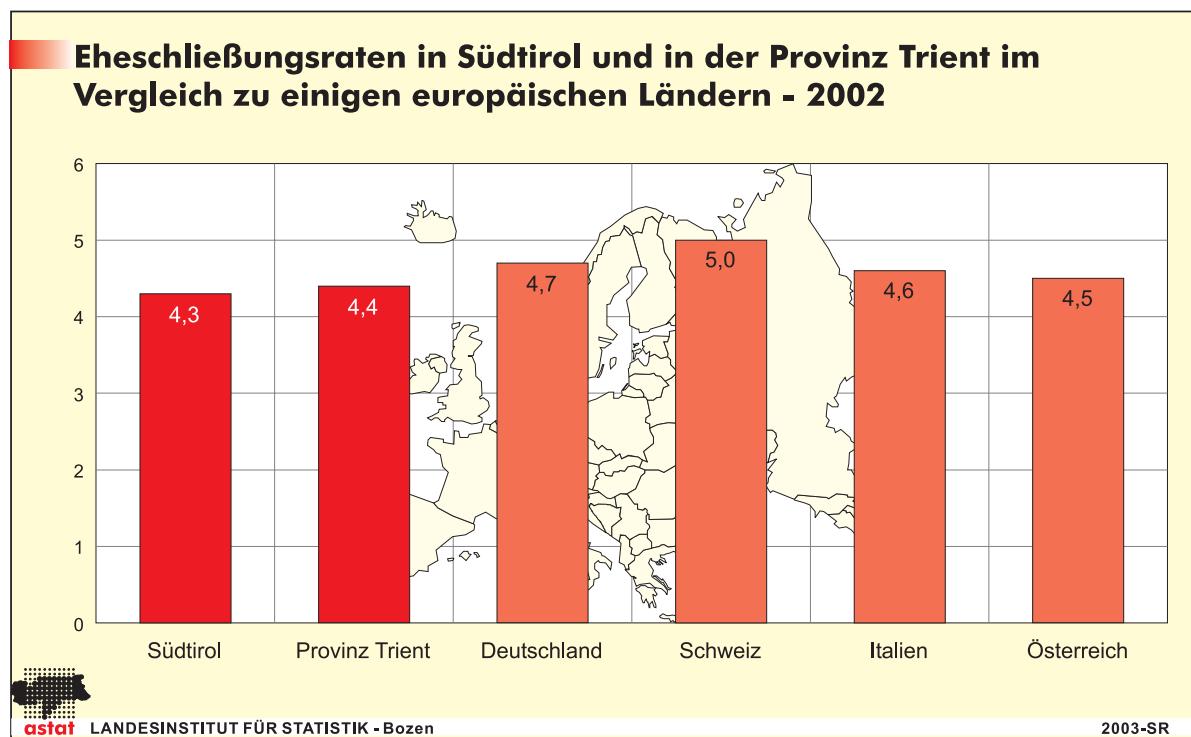
Juni ist bevorzugter Monat für Hochzeiten

Die Lieblingsmonate zum Heiraten waren im Jahr 2002 Juni, Mai und September. Wer in den Wintermonaten heiratet, entscheidet sich meist für eine standesamtliche Trauung. Der Februar zählte im Jahr 2002 die höchste Zahl an standesamtlichen Winterhochzeiten (109). Davon nutzten 10 Paare die Gelegenheit am Tag der Liebe, dem 14. Februar, einem Donnerstag, im Standesamt den Bund der Ehe einzugehen.

Eheschließungsrationen im Vergleich

Im Vergleich mit einigen europäischen Ländern ist die Eheschließungsrate im Jahr 2002 in der Schweiz am höchsten (5,5 Eheschließungen je 1.000 Einwohner), gefolgt von Deutschland (4,7) und Italien (4,6). In Südtirol gibt es 4,3 Eheschließungen je 1.000 Einwohner, und damit etwas weniger als in der Provinz Trient (4,4).

Das durchschnittliche Alter der Eheleute in Südtirol hat sich erhöht: Lag es in den 80er Jahren noch bei 28 Jahren bei den Männern und 25 Jahren bei den Frauen, so hat es sich bis heute auf 33 bzw. 30 Jahre erhöht.



Traumfrau oder Traummann sollte verständnisvoll, treu und zärtlich sein

Die letzte Jugendstudie in Südtirol hat ergeben, dass die drei wichtigsten Merkmale des Traummannes bzw. der Traumfrau sowohl bei den Mädchen als auch bei den Jungen „Verständnis für mich“, „Absolute Treue“ und „Zärtlichkeit“ sind. „Gutes Aussehen“ ist den Jungen wichtiger als den Mädchen.

Was die Anforderungen der Jugendlichen an eine Beziehung betrifft, so liegen Vertrauen, Verständnis und sich akzeptiert fühlen an den ersten Plätzen.

Weiterhin ergab die Umfrage, dass 61,9% der Mädchen und 72,4% der Jungen sich erst später langfristig binden möchten und dann aber auch Kinder haben wollen. Überhaupt sind für die Mehrheit der befragten Jugendlichen die eigenen zukünftigen Familienvorstellungen positiv.

Hinweis für die Redaktionen: Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Frau Sieglinde Strickner, Tel. 0471/414042.